

13/2009

20. Juni bis
03. Juli

Pfarreiblatt

Seelisberg



Endlich ankommen!

(aus Ferment Bildband 2009/2010
Foto Michael Meier)

Liturgischer Kalender

Samstag, 20. Juni

Ministrantenausflug

19.30 Eucharistiefeier mit Walter Mathis in der **Kapelle**
Stiftjahrzeit für Pfr. Alois Herger

Gedächtnis für Stifter und Wohltäter der Kapelle

Sonntag, 21. Juni

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Michael Josef – Männerchor

Kollekte für Flüchtlingshilfe

Mittwoch, 24. Juni

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen

Freitag, 26. Juni

Mittagstisch im Hotel Waldegg-Montana

Samstag, 27. Juni

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der **Kapelle**
Stiftjahrzeit für Geschwister Klara und Alois Zwyszig, Erliwasser

Sonntag, 28. Juni

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Klara Niederberger – musik.
Begleitung: Flötengruppe unter der Leitung von Frau Ledergerber

Stiftjahrzeit für Hans und Margrit Aschwanden-Huser und Familie, Molkerei

Kollekte für Papst-opfer/Peterspfennig

Mittwoch, 01. Juli

09.00 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet
Stiftjahrzeit für Anna Achermann, Eltern und Geschwister

Freitag, 03. Juli

10.45 Schulschlussgottesdienst – Wortgottesdienst

Redaktionsschluss Pfarreiblatt:

Nr. 14/09: 24.06.2009

(3 Wochen)

04.07. bis 24.07.2009

Wichtige Adressen

Kath. Pfarramt, PF 48

Daniel Guillet

041 622 12 06

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat:

Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

Fax: 041 820 38 91

pfarramt@seelisberg.ch

Mittwoch 08.00 bis 11.30

und Donnerstag 13.30 bis

17.30 Uhr

Religionsunterricht:

Priska Ziegler

041 320 50 39

079 823 52 43

Sakristan Pfarrkirche

Josef Zwyszig

041 820 19 50

079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB

Monika Huser

041 820 24 92

Kirchenratspräsident

Alfred Zwyszig, Volligen14

041 820 17 84

Mittags
Tisch
Freitag, 26. Juni im
Waldegg-Montana!



Urlaub und Freizeit

Es scheint, dass wir Menschen einem gewissen, oft wiederkehrenden Rhythmus unterliegen. Wenn wir unserer Arbeit nachgehen, dann stellen wir direkt oder indirekt irgendwelche Waren her, die irgendwo in dieser Welt gebraucht werden, die wir aber selbst meist recht rasch aus unserem Blickfeld verlieren. Bedingt dadurch interessieren sie uns dann auch nicht mehr. Was uns interessiert ist letztendlich das Geld, dass wir durch unserer Hände Arbeit verdienen. Das brauchen wir dann für unseren Lebensunterhalt und vermehrt für unsere Freizeitaktivitäten. Der Sinn unserer Arbeit liegt also vermehrt in der Freizeit, was auch in den zunehmenden Freizeitaktivitäten und –angeboten zu sehen ist. Und: Was ist der Sinn unserer Freizeit? Manche meinen wir müssten wieder fit werden für unsere Arbeit. Wenn das stimmt, dann ist der Sinn der Freizeit unsere Arbeit – „und die Katze beißt sich den Schwanz“. Im Grunde ist dann das Ganze im gewissen Sinne sinnlos. Wir brauchen aber Sinn für unser Leben. Nur ein sinnvolles Leben erfüllt uns wirklich.

Wenn schon die Arbeit für manche Mitmenschen keinen anderen Sinn hat als ihnen die Freizeit und deren Gestaltung zu finanzieren, dann muss wenigstens in dieser Freizeit mehr Sinn aufleuchten. Vermutlich sind wir aber selbst Schuld daran, dass dem vielfach nicht so ist.

Haben wir nicht den Sonntag – den Tag des Herrn – dazu heruntergestuft, dass wir an diesem alles erledigen, wozu wir unter der Woche nicht kamen?

Vielleicht wäre es angebracht, dass wir uns erinnern, erneut lernen, was Freizeit – und sind Ferien letztendlich auch – wirklich bedeuten kann: Nämlich, nicht bloss frei zu sein

von Arbeit, sondern in dieser freien Zeit die Chance zu spüren und zu nutzen, das zu tun, was Freude machen kann. – Lernen sie wieder einmal über die Natur zu staunen, Produkte zu bewundern die von Menschen gemacht wurden in Bereichen der Kunst, hören sie wieder einmal in Ruhe Musik oder lesen sie etwas, was ihnen Freude macht, ohne dass sie sofort den materiellen Nutzen dahinter sehen müssen.

Freuen sie sich am Geschenk der Freizeit (also auch der bevorstehenden Ferien) und machen sie etwas daraus, das aber ohne verpflichtenden Zwang, damit aus der Freude dieser Zeit auch der Alltag wirklich überstrahlt werden möge.

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich eine erholsame Frei- und Ferienzeit,

Ihr Michael Josef,

im Namen des ganzen Teams



Am 20. Juni in Stans: Begegnungen mit Menschen anderer Kulturen bereichern das Leben

Afrikanische Musik zum Flüchtlingstag

Leckeres Essen aus Afrika und dem Balkan, Kaffee und Kuchen aus der Schweiz, Begegnungen und Musik – das ist der Flüchtlingstag 2009: am Samstag, 20. Juni von 9 Uhr bis 13 Uhr auf dem Stanser Dorfplatz.

Julia Rzeznik, Pastoralassistentin, Hergiswil

Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern haben für Sie gekocht und laden ein, Leckeres aus Afrika und dem Balkan zu geniessen.

Wadada, südafrikanischer Sänger und Multi-instrumentalist aus Bern und Samir Essahbi, Perkussionist aus Marokko spielen afrikanische Musik und Weltmusik und nehmen uns mit auf die Reise in ferne Welten.

Der Flüchtlingstag – für alle ein Gewinn

Musik verbindet Menschen über alle Grenzen hinweg genau so wie miteinander essen. Der Nidwaldner Flüchtlingstag bietet beides in einem! Ein sicherer Gewinn also für Sie für

Körper und Seele.

Zudem gewinnen mit Ihrem Dabeisein (und allenfalls dem Kauf einer Alu-Rettungsdecke für 5 Franken) junge Asylsuchende sehr direkt: Sie leben bei uns, gehen hier zur Schule und sprechen unsere Sprache. Dennoch haben sie schlechtere Berufschancen als Schweizer Jugendliche. Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt hier an und unterstützt jugendliche Flüchtlinge mit gezielten Ausbildungsbeiträgen an einen Vorkurs für eine Lehre oder an Schulmaterial. Der Erlös des Weltflüchtlingstages 2009 ist für dieses Projekt.

Herzliche Einladung

Der Weltflüchtlingstag wird in diesem Jahr gemeinsam vom Nidwaldner Frauenbund und dem Bistro Interculturel organisiert. Unterstützt werden die Organisierenden vom Amt für Asyl sowie der reformierten und der katholischen Kirche.



Wadada, südafrikanischer Sänger und Multi-Instrumentalist aus Bern und Samir Essahbi, Perkussionist aus Marokko spielen afrikanische Musik und Weltmusik

Alganesh Baire, orthodoxe Christin aus Eritrea, seit 4 Monaten hier



Was prägte deinen Glauben?

Meinen Glauben habe ich von meinem Vater. Er ist für mich ein wichtiges Fundament, er hilft

mir zu erkennen, was gut und böse ist. Er hilft mir mich auszurichten, anderen nichts Böses zu tun, andere zu lieben wie mich selbst.

Hat dir dein Glaube auf deinem Weg in die Schweiz geholfen?

Ja, auf der Flucht habe ich wunderbare Dinge erlebt. Unser Auto ging in der Wüste kaputt. Drei Tage nichts zu essen, kein Wasser für 45 Personen darunter schwangere Frauen, Kinder alte Leute. Drei Stunden haben wir Christen und Moslems gemeinsam gebetet. Eine Stunde danach kam wie vom Himmel geschickt ein Lastwagen vorbei, brachte Wasser, Nahrung, nahm uns mit zur Grenze.

Oder: Drei Monate sassen wir im Gefängnis in Lybien. Dann am Jahrestag der Machtübernahme öffneten sie einfach die Tür und sagten zu uns Frauen: „Ihr seid frei, ihr könnt gehen.“

Oder: Mit 65 Personen sind wir in einer Nusschale von Boot über's Meer nach Lampedusa gelangt. Die See blieb still ... bis fünf Minuten nach unserer Ankunft.

Woraus nährt sich dein Glaube?

Wo ich nicht mehr weiter weiss, übergebe ich meine Schwierigkeiten und Probleme Gott im Gebet. Wo ich mit meinem ganzen Herzen gebetet habe, hat sich immer etwas geändert, eine Verbesserung, eine Lösung aufgezeigt.

Ich glaube... dass ohne Vertrauen und Glauben an Gott nichts möglich ist.

Ghirmay Kibreab, katholischer Christ aus Eritrea, 1 Jahr und 7 Monate hier



Was prägte deinen Glauben?

In ‚meinem‘ Dorf

waren wir zur Hälfte Christen und zur Hälfte Muslime. Wir haben gut zusammengelebt. Feste wie Weihnachten oder Hochzeit hat man zusammen gefeiert. Meine Familie war mir ein gutes Vorbild. Ich war Ministrant, in einer Bibelgruppe und später dann Lektor.

In welchen Situationen spürst du die Kraft des Glaubens ganz besonders?

Gott hat mir sehr viel und immer wieder geholfen auf meiner Flucht. So haben wir trotz kaputtem GPS die richtige Richtung gefunden mit unserem Boot auf dem Meer. Gott hat mir vor allem auch ein gutes Gefühl gegeben als es darum ging, hier in der Schweiz Kontakte zu knüpfen. In nur 8 Monaten habe ich Deutsch gelernt. Viele Schweizer Leute haben mir geholfen und mich unterstützt.

Woraus nährt sich dein Glaube?

Die Bibel habe ich immer dabei. Vom Pfarrer in Stans bekam ich eine in Deutsch. Ich lese oft darin am Mittag nach dem Essen oder am Abend. Die Schwestern vom Kloster in Stans helfen mir dabei. Besonders wichtig sind mir die 10 Gebote und die Geschichten von Jesus. Die Sprache der Bibel verstehen alle.

Was ist anders in der Schweizer Kirche?

Erstaunt hat mich, dass hier nur ältere Leute im Gottesdienst sind. Und: Bei uns werden Fremde begrüsst, man redet zusammen, sucht Kontakt mit ihnen. Hier gehen die meisten leider oft direkt nach Hause.

Ich glaube... dass Gott die ganze Welt und den Himmel gemacht hat.



Seit 10 Jahren ein Erfolg Wir gratulieren!

1994 fällte das Dekanat den Beschluss, das Firmalter auf 18+ zu erhöhen. **1999** starteten in den Pfarreien die ersten Firmwege für die Jugendlichen ab 17 Jahren. Im Jahr **2000** empfingen erstmals die 18-jährigen das Sakrament der Firmung. Und seither alle Jahre wieder mit grossem Erfolg.

Silvia Brändle, Ressort Firmung18+



Kirche wird ...

Plakataktion zum Start von „Firmung18+ NW“ im Juni 1999:

Markige Sätze sprechen persönlich an und bringen Kirche sympathisch zur Sprache (alle Plakate unter www.kan.ch/firmweg/plakate)

Damals ein mutiger Schritt – heute Vorbild

Als Nidwalden das Projekt Firmung18+ startete, konnten sie bloss bei einigen Pfarreien des Kantons Zürich ‚abluenge‘. In der Zwischenzeit hat sich viel getan: Mehr als die Hälfte der

Zürcher Pfarreien, der Kanton Obwalden, einige (und jedes Jahr mehr!) Pfarreien im Kanton Schwyz, Luzern, Bern, Aargau und das ganze Bistum St. Gallen sind dabei. Und nicht wenige kommen zu uns zur ‚Werkspionage‘.

Jedes Jahr 80 bis 85% Beteiligung

In seinen Grundzügen und Kernpunkten hat sich das Konzept durch alle Jahre hindurch bewährt, in der Ausgestaltung ist aber längst nicht mehr alles wie am Anfang. Die Zusammenkünfte der Firmverantwortlichen der Pfarreien und die Ressortleitung Firmung der KAN sorgen gemeinsam dafür, dass der Weg zur Firmung zeitgemäss und attraktiv gestaltet ist. Die Zahl der Beteiligung bestätigt uns: 80 bis 85% machten jeweils mit. Und zwei Statements von Firmlingen dieses Jahres bekräftigen die Zahlen: „Ich fand zwar nicht alles gut, aber ich hätte echt etwas verpasst.“ „Der Firmweg (vor allem die Diskussionen) hat mir in einer schwierigen Phase des Lebens sehr viel – ich glaube entscheidend - geholfen.“ Übrigens: Nach oben gibt es keine Altersbegrenzung.



Palmsonntag 1999 in Obbürgen: Die ersten 18-jährigen Firmlinge...



...Und zehn Jahre später die 1. Firmung im Jubiläumsjahr 2009/2010: Firmlinge bei ihrem Fest in Kehrsiten

Anlässe in der Region

Frauen feiern

Freitag, 19. Juni, 20.00 Uhr,
Oeki Stansstad

Das Gute wählen



Die Vorbereitungsgruppe freut sich auf Ihr Kommen: Ursi Uhl, Maria Oppermann, Lis Furrer, Judith Gander-Brem, Alice Zimmermann-Elsener, Astrid Elsener-Wagner

KAB Wallfahrt

Freitag, 19. Juni, 20.00 Uhr
Bruderklausekirche, Büren

Motto: ‚Jugend und Arbeit‘
anschliessend gemütliches
Beisammensein

Bistro Interculturel

Samstag, 20. Juni,
am Flüchtlingstag,
Dorfplatz Stans

mehr Infos zum Flüchtlingstag
siehe erste Seite der Regionalen
Mitteilungen

Spiritualität im Kloster St. Klara, Stans

Sonntag, 21. Juni,
17.30 Uhr, offene Vesper

Dienstag, 23. Juni,
20.00 Uhr

Innehalten – Musik und
Meditation

gloBall: gemeinsam in Bewegung

Samstag, 27. Juni,
15.00 bis 17.00 Uhr,
Sportanlagen Kollegi, Stans

Mit Leuten verschiedener
Herkunft und Hautfarbe Sport
treiben: Unihockey, Basket-
ball, Fussball, Volleyball oder
Tischtennis.

Infos:
Martin Brun, 041 610 48 45

Meditation in Stans

Dienstag, 30. Juni,
20.00 bis 21.15 Uhr,
Kapuzinerkirche Stans
Mitnehmen:

Bequeme Kleider, Socken

Kosten: 8 Franken
Infos: Hannelore Schuma-
cher-Moser; 041 610 39 35;
079 721 78 17

schumacher-moser
@bluwin.ch

Pilgerfahrt der Ehren- wache Nidwalden

Freitag, 26. Juni,
Kloster Ingenbohl

14.15 Uhr Eucharistiefeier
16.15 Uhr Imbiss in Altdorf
Abfahrtszeiten in NW je nach
Ort zwischen 12.05 Uhr und
12.25 Uhr

Ankunft in NW ca. 19.00 Uhr

Kosten: Fr. 42.-

Anmeldung bis 23.6.: Lisbeth
Grisiger, 041 620 42 14

Muisigmäss Ennetmoos

Sonntag, 28. Juni, 19.30 Uhr
Stöckli-Buebe

Anlässe in den Pfarreien



Samstag, 20. Juni, 17.30 Uhr,
Schutzmauer Humligen,
Wolfenschiessen

Einweihung der farbig ge-
schmückten Schutzmauer

Samstag, 20. Juni, 21.00 Uhr
bis Sonntag, 21. Juni, 09.00
Uhr, Pfarrkirche Ennetbürgen

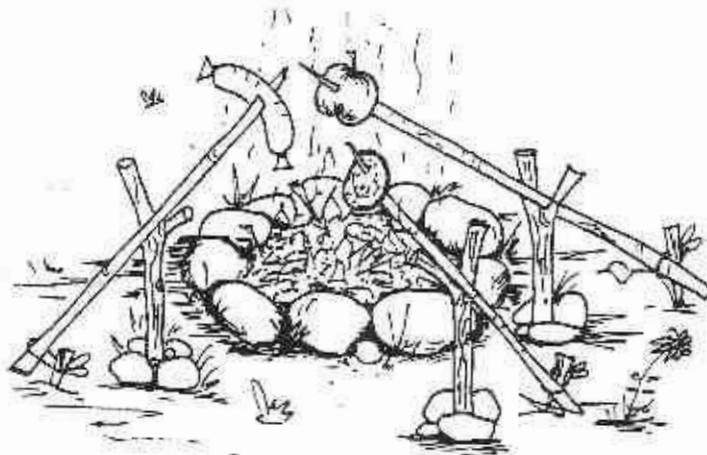
Vollmond-Nachtwanderung
mit besinnlichen Zwischen-
halten zum Thema ‚Glauben
leben‘ (Büren, Grafenort, En-
gelberg). Marschzeit etwa 7
Stunden. Abschluss in Engel-
berg mit einer kurzen Mor-
genandacht und einem aus-
giebigen Frühstück.

Unkostenbeitrag: Fr. 20.-
Infos und Anmeldung im
Pfarramt: 041 620 11 78

Sonntag, 28. Juni, 09.00 Uhr,
Abfahrt beim Schulhaus
Obbürgen

Familienausflug auf die Alp
Chlisterli. Begegnung mit Bru-
der Klaus. Wanderung, Alp-
gottesdienst, Picknick aus
dem Rucksack.

Infos/Anmeldung bei:
Franz Bircher, 041 610 45 06
oder Anna Troxler, 041 611
16 16



GRILLIEREN AUF DER MARIENHÖHE

Auch Männer sind herzlich eingeladen!

DIENSTAG 30. JUNI 09 AB 11.30 UHR

(Bei schönem Wetter)

Mitbringen: - Wurst oder Fleisch
- für Getränke und Beilagen wird gesorgt

Anmeldung an: ☎ 041/ 820 56 52 Lora Palankon

Wir freuen uns, wenn auch Sie dabei sind und mit uns ein paar gemütliche Stunden verbringen.

FG Seelisberg